

WZ DIENSTAG, 19. JANUAR 2010

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Sondersitzung zum Romaneum



**Neuss.** Der Vorentwurf zur Freiflächengestaltung am Romaneum ist einziges Thema des kommenden Kulturausschusses. Das Gremium tagt am Mittwoch, 27. Januar, um 17.30 Uhr im Betriebsrestaurant des Rathauses. Die Gestaltung des Geländes rund um den Neubau für VHS und Musikschule auf dem Areal des früheren Busbahnhofs ist bereits kontrovers diskutiert worden. Nach dem Kulturausschuss könnte der Stadtrat auf seiner Februarsitzung entscheiden. Danach, so heißt es aus dem Presseamt, soll eine Bürgeranhörung terminiert werden.

### LESEN SIE AUCH:

**KAARST:** Feuerwehr Büttgen legt Jahresbilanz vor  
**GREVENBROICH:** „Aktive Bürger“ in Haushaltsklausur  
**DORMAGEN:** Einsatzkräfte proben radioaktiven Ernstfall

### Schwerer Unfall in Norf

**Neuss.** An der Einmündung Nivenheimer Straße/Südstraße in Norf ereignete sich gestern um 7.05 Uhr ein schwerer Unfall. Ein 57-Jähriger wollte mit seinem Mercedes von der Nivenheimer Straße nach links in die Südstraße abbiegen. Dabei, so die Polizei, übersah er offensichtlich eine Fußgängerin, die die Südstraße überqueren wollte. Die 33-Jährige wurde von dem Wagen erfasst und zu Boden geschleudert. Mit Gesichtsverletzungen wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

### Havarie im Hafen

**Neuss.** Am Sonntag stieß gegen 20 Uhr ein Motorschiff im Hafenbecken 1 bei einem Wendemanöver gegen ein in zweiter Breite dort festgemachtes Schiff. Durch den Aufprall rissen die Festmacher des innen liegenden Fahrzeugs, und beide trieben achteraus. Das dahinter liegende Schiff stoppte die beiden und hatte anschließend leichte Beulen im Schanzkleid. Auch das zuerst getroffene Fahrzeug trug ein paar Beulen im Bugbereich davon.

### ZU ERSTEIGERN

#### Käfer von Beuys

Ein Jahr vor seinem Tod hat Joseph Beuys 1985 ein Käfer-Cabrio gekauft. Danach fuhr seine Witwe Eva den 34-PS-Wagen, schließlich ein dritter Besitzer – und dann seit 1996 Günter Meuter, Chef des Neusser „Kunstraums“. Jetzt versteigert Meuter den Beuys-Wagen bei Ebay. Verlangtes Mindestgebot: 15 000 Euro.

### Zusammenstoß mit Spielzeugauto

**Neuss.** Beim Zusammenstoß mit einem Auto der ganz kleinen Kategorie wurde am Sonntag nachmittag ein 54-jähriger Radfahrer leicht verletzt. Er fuhr auf der Straße „Auf'm Kamp“, als er mit einem Spielzeugauto zusammenstieß, das von einem neunjährigen Jungen ferngesteuert wurde. Kommentar der Polizei: Totalschaden am Spielzeugauto.

### Kurs für künftige Babysitter

**Neuss.** Das Johanniter-Familienzentrum Norfbachau, An der Norf 10, bietet am 26. Februar von 16 bis 19 Uhr und am 27. Februar von 10 bis 17 Uhr einen Babysitterkurs an. Er kostet 20 Euro. Anmeldung unter Telefon 02131/66 599 06 oder e-mail an H.Kreuels@ev-kirche-neuss.de.

### SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Markt 1-7, 41460 Neuss  
TELEFON 02131/273805 FAX 02131/273785  
MAIL redaktion.neuss@westdeutsche-zeitung.de  
ONLINE www.wz-duesseldorf.de

LESERSERVICE 01802/452452 (0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr  
ANZEIGEN 0211/8382-1



Ein Bild von gestern: Kinder mit US-Staatsangehörigkeit werden in Port-au-Prince ausgeflogen.

Fotos: dpa (3), Stefan Büntig



Mitglieder von „Ärzte ohne Grenzen“ bei einem improvisierten Einsatz.



Überleben im Chaos.



Sebastian van Opbergen.

### AKTIONEN

**KONZERT** Die Aktion „Neusser helfen Haiti“ wird durch die Pfarrgemeinde St. Cyriakus in Grimlinghausen unterstützt. Der Erlös eines Benefizkonzertes im Pfarrsaal an der Rheinuferstraße 76 am kommenden Sonntag, 24. Januar, um 15.30 Uhr wird für Haiti gespendet.

**TERRE DES HOMMES** Neben vielen anderen Organisationen hilft auch das internationale Kinderhilfswerk Terre des hommes in Haiti. Gerd Faruß, Sprecher der Neusser Arbeitsgruppe, betont: „Terre des hommes ist seit mehr als 20 Jahren in Haiti aktiv. Wir verfügen dort über ein Netzwerk, das schnell und zielgenau Hilfe mobilisieren kann.“ Das gelte auch für die ländlichen Gebiete.

**CHRISTUSKIRCHE** Auch die evangelische Christuskirchengemeinde will den Menschen in Haiti helfen. Zu diesem Zweck wurde unter anderem von Jugendleiter Axel Bükler die Kinder-Kunst-Auktion „Helft Haiti“ ins Leben gerufen. Jedes Kind hat die Möglichkeit, ein Bild zu malen und es bis Freitag, 22. Januar, im Martin-Luther-Haus an der Drususallee 63 abzugeben. Dort werden die Werke am Samstag, 23. Januar, um 15 Uhr versteigert. Der Erlös der Auktion wird für Haiti gespendet.

## Nach dem Beben: Neusser helfen Haiti

**INITIATIVE** Sebastian van Opbergen und Cornel Hüsch werben um Spenden.

Von Ulla Dahmen

**Neuss.** Knapp eine Woche nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti hat die Regierung den Ausnahmezustand ausgerufen. Sie will damit gegen chaotische Zustände vorgehen und die schwierige Versorgung verbessern. Retter im Katastrophengebiet berichten über große Not und verzweifelte Szenen. Die genaue Zahl der Opfer ist weiterhin unklar, wird aber mittlerweile

auf bis zu 200 000 Tote geschätzt.

Wie viele Neusser zeigt sich auch Sebastian van Opbergen erschüttert von den Schreckensmeldungen aus dem Karibikstaat. Für ihn verbindet sich mit dem immer schon von Not, Elend und Gewalt geprägten Land eine besondere Geschichte: Er hat mit seiner Frau vor knapp sechs Jahren ein damals siebenjähriges Mädchen aus Haiti adoptiert – nach deutschem und haitianischem Recht.

### Zwei Jahre bis zur Adoption

Zwei Jahre hat sich das Verfahren hingezogen. Und wenn er wie am Sonntag bei

„Anne Will“ von Sabine Christiansen hört, da stünden wohl adoptionswillige Eltern Geldschein-schwingend am Flughafen, dann ist er wirklich sauer.

### „Unsere Tochter ist eine echte Neusserin geworden“

„Unsere Tochter ist eine echte Neusserin geworden, geht hier aufs Gymnasium, ist Messdienerin und eine wirkliche rheinische Frohnatur“, sagt van Opbergen, der das Mädchen ansonsten aber aus der Geschichte heraushalten will. Die Geschichte: Das ist die Aktion „Neusser helfen Haiti“, die er mit seinem Nachbarn Cornel Hüsch organisiert.

Über das Adoptionsver-

fahren hat der Neusser engen Kontakt zu der Organisation Haiti Care, die in dem Land normalerweise Schulen und Kinderheime baut und betreibt und jetzt Katastrophenhilfe leistet. Gestern Abend war der Leiter Michael Kaasch bei „Beckmann“ zu Gast.

### „Wichtig ist, dass überhaupt gespendet wird.“

Sebastian van Opbergen

Kaaschs Adoptivtochter, gebürtige Haitianerin, organisiert vor Ort die Hilfe. „Spenden kommen dort ohne Abzug an“, berichtet van Opbergen, der aber auch betont: „Wichtig ist, dass gespendet wird. Ob über Haiti Care, das

DRK oder eine andere anerkannte Organisation.“

In breit gestreuten Mails werben van Opbergen und Hüsch in ihrem großen Bekanntenkreis, nicht zuletzt bei den Schützten, um Spenden.

„Bei diesen Bildern kann man doch nicht die Füße stillhalten“, sagt Cornel Hüsch: „Wer jeden Tag ums Überleben kämpft, kann kein Problem zusätzlich verkraften.“ Allzu oft habe man weggeschaut, wenn wieder einmal Schlimmes aus Haiti berichtet wurde. Jetzt will mit seinem Nachbarn dagegen angehen. Die Gemeinde St. Cyriakus unterstützt die Initiative mit einem Konzert am Sonntag.

www.haiticare.de  
www.neusser-helfen-haiti.de  
(in Vorbereitung)

## „Palme“ hilft alleinerziehenden Müttern und Kindern

**NEUSS-PROJEKT** Training des Jugendamtes und der Universität Düsseldorf geht in die zweite Runde.

Von Jeanne Andresen

**Neuss.** Alleinerziehende Mütter leiden sehr viel häufiger unter Depressionen oder psychosomatischen Erkrankungen als Frauen, die in stabilen Beziehungen leben. Das haben empirische Untersuchungen belegt. Häufig wirkt sich das auf die Beziehung zu ihren Kindern aus und erhöht wiederum deren Risiko für Verhaltensauffälligkeiten und psychische Beeinträchtigungen.

Um diesen Kreislauf schon möglichst frühzeitig zu unter-

brechen und Mütter wie Kinder sinnvoll zu stärken, entwickelte der Mediziner und Psychotherapeut Matthias Franz mit einer Reihe wissenschaftlicher Assistenten das Elterntraining Palme. Es steht für „Präventives Elterntraining für alleinerziehende Mütter plus ihren Kindern“ geleitet von Erziehern.“

Das in Zusammenarbeit von Neusser Jugendamt und der Universität Düsseldorf entwickelte Training erzielte vor drei Jahren bei seinem ersten Durchlauf an Neusser Kindertagesstätten bundes-

weit große Beachtung und hat sehr gute Ergebnisse dokumentiert. Im zweiten Durchlauf ist es jetzt erweitert worden. „Palme plus ist eine konsequente Weiterentwicklung des Elterntrainings, das die Kinder mit einbezieht“, erklärt Matthias Franz.

Neben der Müttergruppe wird eine gleichzeitig stattfindende Kindergruppe angeboten; beide Gruppen werden von einem Paar speziell geschulter Erzieher geleitet. In 20 Sitzungen lernen die Mütter, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse sowie die ihrer

Kinder besser wahrzunehmen. Auch die Rolle des Vaters spielt bei diesem Training eine Rolle. Die Frauen lernen Strategien im Umgang mit Konfliktsituationen und eine bessere Stressbewältigung.

In den Kindergruppen geht es um die Stärkung des kindlichen Selbstvertrauens und der Selbstwahrnehmung. Dies geschieht mit Handpuppen, Spielen und Übungen. „Vor allem Jungen, die ohne Vater aufwachsen, leiden unter der Situation und werden häufiger psychisch auffällig. Ein Großteil des Medika-

ments Ritalin wird deshalb auch an Jungs verschrieben“, sagt Franz.

An den Neusser Kindertagesstätten werden 60 Mütter mit mindestens einem Kind im Alter zwischen vier und sechs Jahren gesucht, die in dem Projekt betreut werden möchten. Die Teilnahme ist für die Mütter kostenfrei, sie erhalten eine Aufwandsentschädigung. Koordinatorin beim Jugendamt ist Uschi Gondorf. Sie ist unter Telefon 02131/90 53 04 erreichbar.

www.palme-elterntraining.de